Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **134 (1992)**

Heft 7

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNG

TRANSMISSIBLE SPONGIFORM ENCEPHALOPATHIES OF ANIMALS

OIE, Revue scientifique et technique, Vol. 11, Juni 1992. R. Bradley und D. Matthews, Coord., OIE Paris; 320 Seiten, kartoniert; ca. Fr. 45.–

Mancher mag sich nach der Lektüre sagen: «Nichts wesentlich Neues». Vergegenwärtigt man sich aber die Flut von Einzelpublikationen, die zum Thema transmissible spongiforme Encephalopathien (TSE) jährlich herauskommen, ist man den Autoren dankbar, dass sie das Material bis zum Stand vom April 1992 sichteten und zusammenfassten, vor allem wenn ihre Namen eine kompetente Darstellung garantieren. Das Vorwort von J. Blancou und der Artikel über BSE von R. Kimberlin erscheinen im vollen Wortlaut in englischer, französischer und spanischer, nicht aber in deutscher Sprache. Wären nicht auch die Französisch- und Spanischsprechenden imstande, den englischen Text zu lesen? Vor allem das in allen praktisch identische Literaturverzeichnis ist in dreifacher Ausführung unnötiger Luxus. Ohne die beiden Übersetzungen würde das Buch um rund 100 Seiten kürzer. Die wenigen Abbildungen sind nicht vielsagend und könnten ebenfalls weggelassen werden (nicht so die guten Tabellen und Graphiken!). Das sind zwar quantitativ gewichtige Schönheitsfehler, sie schaden aber qualitativ dem Gebotenen nicht. Eine Hilfe für den Leser ist gleich zu Beginn die Liste der Abkürzungen, die im Zusammenhang mit den TSE immer wieder vorkommen. Neben den üblichen epidemiologischen und klinischen Aspekten der einzelnen Krankheiten wird der Bekämpfung von Scrapie und BSE besondere Aufmerksamkeit geschenkt, speziell im Hinblick auf die EG. R. Kimberlin ist der Auffassung, dass Scrapie und BSE bereits heute kontrollierbar und letztlich ausmerzbar seien. Man hat etwas Mühe, diesen Optimismus zu teilen. Das Kapitel über Scrapie (L.A. Detwiler) schliesst mit Kontrollmassnahmen in verschiedenen Ländern mit endemischer Scrapie, wobei auch ausführlich auf die Verhältnisse in Grossbritannien und der EG eingegangen wird. In Zusammenhang mit der TME (transmissible mink encephalopathy, R.F. Marsh und W.J. Hadlow) sind die Ausführungen zur Empfänglichkeit der Nerze einerseits für Scrapie und andererseits für BSE hervorzuheben. Die USA haben offiziell noch keine Fälle von BSE gemeldet; aber Übertragungsversuche mit TME haben gezeigt, dass BSE latent in den USA vorhanden sein könnte und bovine Fleischabfälle als Infektionsquelle für Nerze in Frage kommen. Die von E. Williams und S. Young beschriebene Chronic wasting disease (CWD) einiger Hirscharten in Wyoming und Colorado (USA) ist insofern von Interesse, als sie beweist, dass auch Wildtiere der Gattung Cervidae (im Gegensatz zu solchen der Gattung Bovidae in englischen Tierparks) eine TSE entwikkeln können. Von A.D. Bennett, C.R. Birkett und C.J. Bostock werden im Kapitel Molekularbiologie und Genetik der Prionen unter anderem das Protein PrP^{c} (cellulär) und seine infektiöse Isoform PrP^{Sc} (Scrapie) sowie die verschiedenen Hypothesen über ihre Natur (Nur-Protein- oder Prion-Hypothese, Nukleinsäure-Hypothese) eingehend behandelt. Zum Abschluss betonen R. Bradley und D. Matthews, dass kein Land sicher sein kann, von den TSE verschont zu bleiben, weil spontane Gen-Mutationen in der Tierpopulation nicht ausgeschlossen werden können. Da genetischer Hintergrund und natürliche Übertragung von Scrapie und BSE verschieden sind, müssen sich auch die Bekämpfungsmassnahmen unterscheiden. BSE ist in einigen Ländern bereits anzeigepflichtig. Für sämtliche EG-Länder soll es auch Scrapie ab 1.1.1993 sein. «Die BSE-Tragödie von Grossbritannien darf sich nicht wiederholen.» Das Buch hat zum Zweck, «dies zu verhindern durch weltweite Verbreitung des Wissens über BSE und verwandte Krankheiten» (R. Bradley und D. Matthews, p. 605).

Rosmarie Fatzer, Bern